

Composites mit individueller Farbgestaltung

Mit dem höheren Zahngesundheitsbewusstsein in der europäischen Bevölkerung sind auch die ästhetischen Erwartungen bei den Patienten gestiegen. Andererseits bieten, seit der Entwicklung von fortschrittlichen Dentin-Adhäsiven, die Vorgehensweisen in der ästhetischen Zahnheilkunde fast unbegrenzte Möglichkeiten, besonders auch im Molarenbereich.

► Dr. Peter Förster

Viele physikalische Parameter, die verantwortlich für eine lang haltende Restauration sind, müssen erfüllt werden. Ein sehr wichtiger ist die Vermeidung von Mikrospaltbildung, verursacht hauptsächlich durch die Schrumpfung der Composite und durch Fehler beim Bonding. Dieses kann durch die Wahl des richtigen Bonding-Systems und durch eine sicher nachvollziehbare und daher nicht technikabhängige Bonding-Methode der Zahnsubstanz vermieden werden. Kürzliche Studien und viele klinische Berichte zeigen, dass das Selbstätzen (selfetching) all diese Erwartungen erfüllen. Mit dem selbstätzenden Clearfil SE Bond (Kuraray Europe GmbH, Düsseldorf, Deutschland) wird eine gute Hybridisierung des Dentins erreicht und mit seiner geringen Technikabhängigkeit ent-

steht keine postoperative Überempfindlichkeit. Außerdem überzeugt es durch eine einfache Anwendungsweise, die zu einer hohen Schmelz- und Dentinhaftung führt. Ein anderer wichtiger Parameter ist die physikalische Härte des Composites. Das Universal-Hybrid-Composite AP-X (Kuraray Europe GmbH, Düsseldorf, Deutschland) kombiniert einen höheren Anteil an Füllern, höhere Biege- und Druckfestigkeit, hohe Abnutzungsdauer und eine niedrige Polymerisationsschrumpfung; und ergibt dennoch ein besseres ästhetisches Ergebnis. Ohne diese physikalischen Eigenschaften einer Composite-Füllung außer Acht zu lassen, muss ein Zahn nicht nur in einer kariespräventiven und funktionellen Weise aufgebaut werden, sondern muss auch optisch in das bestehende Erscheinungsbild integriert werden. Für diesen Fall ist nicht nur die richtige Farbwahl des Composites wichtig, sondern auch eine Unterstützung durch das Bestehen von Composite-Farben für individuelle Charakterisierung, wie Chroma Zone Color Stain (Kuraray Europe GmbH, Düsseldorf, Deutschland).

1. Der unsichtbare Übergang

Man erreicht einen unsichtbaren Übergang von der Kunststofffüllung zum Zahn durch folgende Technik: Eine Opaker-

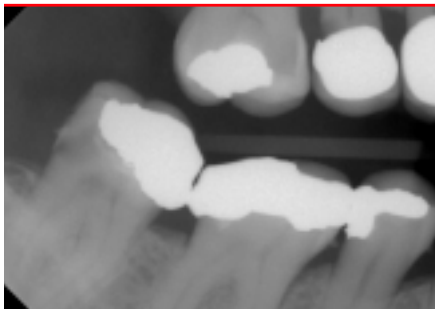


Abb. 1: Das Röntgenbild bestätigte eine tiefe mesiale Sekundärkaries.



Abb. 2: Die Füllung des Zahns 16 wies tiefe Spalten auf.



Abb. 3: Ausgangspräparation.